



Eichstätt im Altmühltal

Zweites BJV-Schwarzwildgewöhnungsgatter eröffnet

Nach dem großen Erfolg des BJV-Schwarzwildgewöhnungsgatters in Aufseß in Oberfranken haben die BJV-Kreisgruppen Eichstätt und Ingolstadt nun mit Mitteln aus der Jagdabgabe und viel ehrenamtlichem Engagement die zweite Einrichtung dieser Art im Altmühltal in Oberbayern errichtet.

Rund 150 Vertreter aus Jagd, Hundewesen und Politik folgten der Einladung der Kreisgruppenvorsitzenden von Eichstätt, Franz Loderer, und Ingolstadt, Peter Smischek, zur Eröffnung und Einweihung des Übungsgatters Altmühltal nahe Eichstätt. Nach der Begrüßung und der feierlichen Zeremonie der beiden Geistlichkeiten Alois Spieß und Prof. Dr. Christian Weitenauer, die den göttlichen Segen für das Gatter erbaten und Mensch und Tier allzeit eine unfallfreie Jagdausübung wünschten, folgten die Grußworte der Ehrengäste.

BJV-Präsident Dr. Jürgen Vocke dankte allen Beteiligten und ehrenamtlichen Helfern sowie den Kooperationspartnern für die herausragende Zusammenarbeit und ihr großes Engagement: „Jagd ohne Hund ist Schund! – dieser alte Leitsatz ist in Zeiten der zunehmenden Schwarzwildpopulation aktueller denn je“, sagte er. „Um den Jagdgebrauchshunden die Ausbildung zu ermöglichen, die sie zur Jagd auf Schwarzwild benötigen, freue ich mich, dass wir bereits das zweite Gewöhnungsgatter, diesmal im Herzen Bayerns, eröffnen können.“ Weitere Grußworten hielten Tanja Schorer-Dremel, MdL, in ihrer Doppelrolle als Vertreterin der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag sowie als Stellvertretende Landrätin, der

Bürgermeister der Gemeinde Hitzhofen, Roland Sammüller, sowie Prof. Dr. Hans Wunderlich von der Kompetenzgruppe Schwarzwild und Frank Wagner für den Jagdkynologischen Arbeitskreis. Walter Erl sprach als Vertreter der Bayerischen Staatsforsten und Partner des Betreibervereins.

Der Betreiberverein des Gatters besteht neben Franz Loderer und Peter Smischek aus Klaus Neumayr, dem Ersten Vorsitzenden des Jagdgebrauchshundevereins Donau-Altühlecke. Das gut 6,5 Hektar große Gatter besteht aus zwei Übungsgattern und einem großen Ruhegatter. Ein Gattermeister und der Hundeführer führen in einer Übungseinheit eine kontrollierte und tierschutzgerechte Begegnung des Hundes mit dem Wild herbei und üben das gewünschte Verhalten ein. Dabei muss der Hund die Sauen finden und in Bewegung bringen. Im Gatter sind derzeit acht Wildschweine, eine Bache und ihre sieben Frischlinge. Noch im Herbst dieses Jahres soll der Gatterbetrieb beginnen.

S. Schmid

Kontakt in Kürze:
www.swg-altmuehltal.de

